

4bblatt

Informationen
Schuljahr 06/07, 1. Quartal

Kantonsschule Bülrain
Winterthur



**«Das Lernen ist kein Spiel,
sondern eine ernste Mühe.»**

Aristoteles (384–322 v. Chr.),
griechischer Philosoph

**«Die grösste Kunst ist, den Kindern alles, was sie tun
oder lernen sollen, zum Spiel zu machen.»**

John Locke (1632–1704),
englischer Philosoph und Politiker

DIE PHANTASTISCHE PFLICHT

Schule – das heisst zuerst einmal Unterricht, durchschnittlich 32 Pflichtstunden pro Woche, 39 Wochen im Jahr. Trotz Methodenfreiheit und -vielfalt kann sich bei den theoretisch 1248 Lektionen pro Jahr hie und da Lange- weile breit machen. Da schaffen die zu- sätzlichen Freifächer, wo Leistungs- druck und Notenstress wegfallen, kaum Abhilfe. Doch in der Schule ge- schieht auch anderes: Sporttag, Spieltag, Triathlon, Orientierungslauf lockern den Schulbetrieb auf; Theater und Konzerte bilden Höhepunkte; Exkursionen und Arbeitswochen hin- terlassen bleibende Eindrücke. Wenn man nach 10, 20 oder gar 30 Jahren Ehemalige trifft, bekommt man das Gefühl, Schule habe nur aus Sonder- veranstaltungen bestanden, so sehr sind sie im Gedächtnis haften geblie- ben. Der Unterricht hingegen scheint keine Spuren zu hinterlassen. Schule – eine Reihe von Sonderveranstaltun- gen? Machen sie die gute Schule aus?

Kaum, denn leicht vergisst man, dass für Sonderveranstaltungen fast immer Normalunterricht geopfert werden muss. Leicht vergisst man, dass der Unterricht «Pflicht» ist, die

Sonderveranstaltungen «Kür». Und ohne anständige Pflicht kommt man mit der besten Kür nicht weit. Wäre es für eine Lehrperson nicht das Grösste, wenn sich Ehemalige nach zehn oder mehr Jahren an eine gelungene Schulstunde erinnerten, statt nur von Exkursionen oder Arbeitswochen zu schwärmen?

Ich weiss, mein Wunsch wird nie in Erfüllung gehen. Man schwärmt nicht von der phantastischen Pflicht eines Eiskunstläufers. Und noch etwas weiss ich: Das Problem, ein ausgewogenes Verhältnis zwischen Normalunterricht und Sonderveranstaltungen zustande zu bringen, werden wir nie endgültig lösen. – Aber wir bleiben dran!

Alfons Gallati, Prorektor

VERDIENST DU DEN KSV-PREIS 2006?

Worum geht es?
Wir vom Kantonsschulverein Winterthur zeichnen jedes Jahr eine aussergewöhnliche und gesellschaftlich wertvolle Leistung aus, die entweder zum Wohl der Schule oder im Umfeld der Schule entstanden ist. Das Preisgeld beträgt 300 Franken. Der Preis wird im März am alljährlich stattfindenden Infomarkt überreicht. Maturarbeiten sind von dieser Prämierung ausgeschlossen.

Wer wird prämiert?
Für den KSV-Preis kommen Schüler/-innen (Einzelpersonen, Gruppen oder Klassen) der drei Winterthurer Kantonsschulen in Frage.

Wer schlägt vor?
Vorschlagen dürfen Schüler/-innen, die Schülerorganisation, die Lehrer/-innen oder die Schulleitung der jeweiligen Schulen. Eine kurze schriftliche Empfehlung des Vorschlags muss per E-Mail an Peter Christmann (ch@kbw.ch), den Schulvertreter der KBW, eingereicht werden. Einsendeschluss ist der 30. November.

Wer sind wir?
Der KSV ist ein Verein der ehemaligen Schüler/-innen der Winterthurer Kantonsschulen; wir unterstützen Projekte an den drei Kantonsschulen. Mit diesem Preis möchten wir den Einsatz der Schüler/-innen zusätzlich belohnen. Wer noch nie etwas von uns gehört hat, der besuche uns doch auf unserer Homepage: www.kantonsschulverein.ch

Peter Christmann, Englischlehrer an der KBW

jövünk!

Im nächsten Schuljahr können wir zwei ungarische Austauschschüler von unserer Partnerschule in Szeged aufnehmen. Varga Regina wohnt das ganze Jahr bei der Familie von Lena Caramore (2dW). Györi Balázs wohnt im ersten halben Jahr bei der Familie von Barbara Brzezek (1bH), im zweiten halben Jahr bei der Familie von Oliver Roth (1bW). Herzlichen Dank den Gastfamilien für ihr grosses Engagement! (Ne)

studieren.

Die Nightline ist eine Telefonhotline von Studenten für Studenten. Hast du Fragen zu den verschiedenen Studiengängen, zum Einschreibeprozedere oder zum Hochschulbetrieb und dem Studenten- leben ganz allgemein? Die Nightline gibt zwischen 20 und 24 Uhr zu diesen und weiteren Themen Auskunft. www.nightline-zuerich.ch (bk)

informieren.

Der Orientierungsabend der IMS findet am Mittwoch, 30. August 2006, um 20.00 Uhr in der Aula der Kantonsschule Büelrain statt. (bk)

danken.

Melanie Higi-Wydler (Französisch), Olivia Klauser (Deutsch), Richard Bachmann (Physik) sowie Philip Frischknecht (Wirtschaft und Recht) unterrichten im neuen Semester nicht mehr an der Kantonsschule Büelrain. Wir danken allen für ihren Einsatz an unserer Schule und wünschen ihnen beruflich und privat alles Gute. (bk)

durchdrehen.

Das wirklich ultimative Tschuttifinale wird am Donnerstag, 24. August, im Rahmen der Jahrbuch-Release-Party stattfinden. Erklärt wird dann das Büelrainweltmeister- töggelteam 06. Da bleibt ja noch Trainingszeit bis zum Durchdrehen! (Wg)

texten.

Welches Grossereignis findet 46 Tage nach dem WM-Final statt? Die Jahrbuch- Release-Party am ersten Donnerstag nach den Sommerferien! Das Jahrbuchteam tippt und textet, was das Zeug hält; fiebrig werden die allerletzten Artikel verfasst. Und die Vorbereitungen fürs neue Jahrbuch laufen bereits: Wer von den jetzigen Zweitklässlern und Zweitkläss- lerinnen beim neuen Jahrbuch dabei sein will, kann sich noch dieses Quartal anmelden. (Hs)

glauben.

Nach den schriftlichen und den münd- lichen Aufnahmeprüfungen glauben wir die Zahl der zukünftigen Schüler und Schülerinnen zu kennen: 127 Schülerinnen und Schüler können ins WG eintreten, 30 in die HMS und 8 in die IMS. Kleine Änderungen sind noch zu erwarten (Abmeldungen oder zusätzliche An- meldungen von andern Schulen). Die offi- zielle Begrüssung findet wie immer am ersten Schultag, am Montag, 21. August 2006, um 7.45 Uhr in der Aula statt. (Ga)

étudier. 1

Als Pioniere wagen sich Nina Diethelm (2bW), Andreas Meyer und Kevin Steiner (beide 2eW) im August in den Westen. Sie eröffnen die Reihe von Büelrainer Schülerinnen und Schülern, welche – hoffentlich jedes Jahr – am Gymnase de Chamblandes in Pully bei Lausanne ihr drittes Gymi-Jahr verbringen. (Hg)

étudier. 2

Fast vierzig Schüler/-innen der KBW ver- bringen im Herbst zwei Intensivwochen in Montpellier, Südfrankreich. Sie sind einzeln in Gastfamilien untergebracht; das Programm, zusammengestellt von der KBW in Zusammenarbeit mit dem Institut Méditerranéen pour les Etudes françaises, beinhaltet täglich vier Lektionen Französischunterricht in Kleingruppen sowie viele geführte Freizeitaktivitäten in der beliebten Universitätsstadt und ihrer Umgebung. Der dieses Jahr von der KBW erstmals angebotene Fremdsprachen- aufenthalt findet vom 1. bis 14. Oktober statt. Die nächste Gelegenheit für das gleiche Programm bietet sich den Klassen 1W, 1H, 1I, 3H, 3I sowie 4W, Ende April 2007. Die Anmeldeunterlagen folgen nach den Ferien. (Wh)



JETZT NOCH EIN BISSCHEN FRISCHER

Nach dem Motto «Nicht stehen bleiben» und aus Anlass der 25. Nummer des 4blattes hat das Redaktionsteam Bilanz gezogen und Konzept und Erscheinungsbild des 4blattes überarbeitet.

Vor rund sechs Jahren wurde das 4blatt ins Leben gerufen. Viele Fragen galt es damals zu klären: Was will die KBW kommunizieren? Welche Form ist angemessen? Wie ist der Produktionsablauf am rationellsten? Vorausschauend, lesefreundlich, echt und persönlich sollte es sein. Es war ein Experiment; in der Schullandschaft des Kantons Zürich gab es damals kaum etwas Vergleichbares.

Nach 24 Nummern stellten wir wieder alles in Frage und kannten dabei kein Tabu: Wird das 4blatt noch gelesen? Braucht es das 4blatt neben der Homepage weiterhin? Ist das Design zeitgemäss und entspricht es der KBW? Was wünschen die Leserinnen und Leser? Wieder wurden Diskussionen geführt und Umfragen gemacht. Hier nun das Resultat.

Es ist unvorstellbar, dass das 4blatt anders heissen könnte als 4blatt. Das Zeitungsformat bleibt erhalten, aber die Seite 1 ist neu gestaltet mit frischem Schriftzug «4blatt» und redaktionellem Bild. Textschrift und Zweifarbendruck gehören zum Corporate Design und bleiben unangetastet, aber die neue Titelschrift und der noch flexiblere Satzspiegel bringen mehr Dynamik. Artikel, Editorial und Meldungen haben sich in dieser Form bewährt, aber die Agenda ist übersichtlicher geworden.

Nun sind wir sehr gespannt, ob Ihnen unsere Überlegungen wie auch deren Umsetzung gefallen. Reaktionen an 4blatt@kbw.ch würden uns freuen!

Claudia Wehrli, Gestalterin

OFFENE AUGEN FÜR NATUR UND KBW

Die Schule ist überschaubar, und obwohl ich die meisten Gesichter nicht mit Namen kenne, fühle ich mich zu Hause. Mir fiel bald auf, dass Schüler/-innen und Lehrer/-innen häufig zusammenstehen und friedlich miteinander plaudern.

Mein Alltag an der Schule ist abwechslungsreich. Ich habe viel Neues gelernt und freue mich, mit vielen verschiedenen Leuten zusammen zu arbeiten. In den Pausen nehme ich die Atmosphäre der Schule wahr: Der Kaffee oder die Zigi können auch einmal warten, man zeigt echtes Interesse aneinander.

Bei meinen Streifzügen durch das Schulhaus mache ich immer wieder Entdeckungen. Die Stellwände vor meinem Kellerabteil halten mich häufig auf, weil mir ein farbiges Plakat oder ein Wort ins Auge springt. Die Ausstellung der Maturitätsarbeiten im Bildnerischen Gestalten gab mir einen vielfältigen und spannenden Einblick in die Gedankenwelt der wichtigsten Leute dieser Schule.

Natürlich freue ich mich, wenn sich Schüler/-innen in meinen Räumlichkeiten z.B. für unsere Kleinlebewesen interessieren. Vieles ist in der Biologie beim schnellen Hinschauen nicht sehr spektakulär. Doch was sich alles in der Natur versteckt, zeigt sich bereits unter dem Binokular, meinem liebsten Hilfsmittel bei der Arbeit.

Ab und zu bleibt auch jemand vor unserer Vitrine stehen. Was ist wohl die Meinung der Betrachter? Hat jemand Fragen, Ideen oder Wünsche für ein neues Thema? Es ist bald wieder Zeit, etwas Neues zu machen. Ich freue mich über Anregungen und Rückmeldungen.

Verena Fritzsche, Biologie-Assistentin an der KBW

DER TECHNIKER, DER AUS INDIEN KAM

Die Gamer kennen ihn als Detektiv, der von seinem Büro aus überwacht, was auf jedem Bildschirm der KBW vor sich geht. Doch diesen Teil seines Pflichtenhefts schätzt der neue Informatik-Techniker am wenigsten, obwohl die ertappten Schüler freundlich reagieren.

Frühmorgens prüft Nadeesh Lötscher das Webmail, alle Server, alle Dienste – und findet immer etwas, das geflickt werden muss. Nach dem Kaffee bestellt er neue Computer und neues Verbrauchsmaterial. Und ab elf widmet er sich wieder dem Netz.

Am Nachmittag hat er Zeit für seine eigene Firma: Er stellt Computer zusammen und betreut die Systeme von kleinen Unternehmen. Die Kenntnisse hat sich der gelernte Siebdrucker teils autodidaktisch, teils in Kursen der Erwachsenenbildung Wolfbach angeeignet, wo er sich zum Webpublisher ausbildete und im Support erste Erfahrungen mit einem schulischen Umfeld sammelte.

Wie sich der spirituelle Name Nadeesh (Göttlicher Ozean), den er in einem indischen Ashram bekam, mit der Informatik vertrage? Die Spiritualität sei für ihn etwas, das im Leben mitschwingt, nicht aber plakativ im Vordergrund stehe. Und der Computer sei ein Hilfsmittel (wie das Auto), das gegenwärtig eben einen Kultwert habe. Die Jugendlichen verbrächten zu viel Zeit nur damit, statt die Medien breiter zu nutzen. Das sollten sie, so meint er, in einem Fach an der Oberstufe lernen.

Nadeesh Lötscher hat einen sechsjährigen Sohn und lebt mit seiner Partnerin in Zürich. Am Büelrain liebt er den rundum freundlichen Umgang, welchen die Schülerinnen und Schüler, aber auch die Erwachsenen untereinander pflegen.

Mit Nadeesh Lötscher, Informatik-Techniker an der KBW, sprach Georges Hartmeier, Deutschlehrer

entwickeln.

In der letzten Woche des Frühlingsemesters werden verschiedene Sonderaktionen durchgeführt. Sechs von neun ersten Klassen leisten in den Kantonen Wallis, Waadt, Tessin und Glarus einen Umwelteinsatz (fast hätt’ ich «Entwicklungshilfe» geschrieben). Vier 3W-Klassen sind in Algajola, Korsika (F), Antibes (F), Barcelona (E) oder Rosolina Mare (I) anzutreffen, wo sie sich unter anderem mit der lokalen und regionalen Kultur beschäftigen. Auf die zu Hause Gebliebenen wartet ein Sonderstundenplan mit Blockunterricht und einzelnen Exkursionen – ausser auf die sechs Maturklassen, die ihre Schlussprüfungen schreiben. (Ga)

punkten.

Am 7. Juli, vor den Sonderaktionen, gibt es einen gemeinsamen Schlusspunkt aller Klassen in der Aula. Für die Lehrpersonen klingt das Schuljahr beim anschliessenden Semesterschlussapéro aus, in dessen Rahmen die scheidenden Lehrkräfte verabschiedet werden. (Ja)

reifen.

Die Maturafeier findet am 8. September in der Aula statt (16.30–19.00 Uhr). (Ja)

buttern.

Hausmeister Hansrudi Zbinden hat seine Kreativität erneut unter Beweis gestellt. Im schweizerischen Rezeptwettbewerb von «Die Butter» wurde seine Kuchen-Kreation «Sternenhimmel» von der Promi-Jury auf den tollen dritten Platz gesetzt. Wer sich für Details interessiert, sei auf www.butterfrau.ch/de/rezepte/backduell/backduell_sternenhimmel_d.pdf verwiesen. (Ja)

referieren.

18 Schüler/-innen der jetzigen 3W steigen am Mittwochabend, 30. August, mit Susana Sonogo-Bugeda und Regula Pilmann-Derungs in den Zug nach Barcelona. Sie kommen am 4. September im Laufe des Tages zurück. Sie bearbeiten im Voraus Themen und referieren dann vor Ort. Ausserdem besuchen sie Sehenswürdigkeiten und Museen, führen ein Tagebuch und machen Interviews. (Sn)

entlassen.

Die dritten Klassen von HMS und IMS werden mit der Schlussfeier vom 6. Juli in das Praxisjahr «entlassen», die vierte Klasse der IMS feiert mit dem Empfang von Berufsmaturität und Eidgenössischem Fähigkeitszeugnis den Abschluss der ganzen Ausbildung. (Ja)

zurücktreten.

Angelika Pfarrwaller hat per Ende dieses Schuljahres ihren Rücktritt als Schulärztin erklärt. Wir möchten ihr an dieser Stelle sehr herzlich für die langjährige Arbeit danken, von der unzählige Schüler/-innen profitieren durften. (Ja)

steigen.

Am Samstag, 16. September, führt uns die Lehrerbergwanderung nach Engelberg. Mit dem Bähnli gelangen wir zur Brunnihütte und von dort auf einem Höhenweg in zwei Stunden zur Ruggubelhütte. Am Sonntag steigen wir auf den Wiggstock und von dort über das Rotgrätli auf die Bannalp hinunter (ca. sechs Stunden). (Sr)

ferien.

1. Semester 06/07

Beginn Schuljahr, 21.8.06

Herbstferien, 9.–21.10.06

Weihnachtsferien, 25.12.06–6.1.07

2. Semester 06/07

Sportferien, 5.–17.2.07

Fasnachtsmontag, 26.2.07

Ostern, 6.–9.4.07

Frühlingsferien, 23.4.–5.5.07

Auffahrt, 17.5.07

Pfingstmontag, 28.5.07

Sommerferien, 16.07.–18.08.07

1. Semester 07/08

Beginn Schuljahr, 20.8.07

Herbstferien, 8.–20.10.07

Weihnachtsferien, 22.12.07–5.1.08

2. Semester 07/08

Sportferien, 2.–16.2.08

Fasnachtsmontag, 25.2.08

Ostern, 21.–24.3.08

Frühlingsferien, 21.4.–3.5.08

Auffahrt, 1.5.08

Pfingstmontag, 12.5.08

Sommerferien, 12.7.–16.8.08

Angaben ohne Gewähr



agenda.

Juli
Duathlon der 4. Klassen, 4.7.06
Unterrichtsschluss der 4. Klassen, 5.7.06
Schlussfeier bzw. Berufsmaturitätsfeier der Klassen 3H und 3I bzw. 4I, 6.7.06
Schlusspunkt, Semesterschlussapéro für Lehrpersonen und Angestellte, 7.7.06
Schriftliche Matur, 8.–14.7.06
Arbeitswochen der Klassen 1H, 1aW, 1cW, 1eW, 1fW, 3bW, 3dW, 11.–14.7.06

August
Beginn des neuen Schuljahres, 21.8.06
Latein-Matur mündlich, 22.8.06
Das neue Jahrbuch erscheint, 24.8.06
Mündliche Matur, 28.–31.8.06
Vormatur in Bio, Chemie, Physik, 28.8.06
Spieltag 2. Klassen, 28.8.06
Vormatur in Geografie, 29./30.8.06
Spieltag 3. Klassen, 29.8.06
Spieltag 4. Klassen, 31.8.06
Arbeitswoche Freifach Spanisch (Barcelona), 31.8.–4.9.06

September
Jahrbuchtag, 7.9.06
Maturitätsfeier in der Aula, 8.9.06, 16.30 Uhr
Theateraufführung «Bezahlt wird nicht» von Dario Fo in der Aula, 12.9.06
Lehrpersonenausflug, 23.9.06
Anmeldeschluss IMS, 25.9.06
Orientierungslauf 3. Klassen, 25.9.06
Orientierungslauf 1. und 2. Klassen, 26.9.06

Oktober
Arbeitswochen, 2.–6.10.06
Gesundheitstage der Klassen 2W, 2H, 2I, 2.–6.10.06
Elternabende, 24.–30.10.06
HMS-Berufsmaturitätsprüfungen, 24.–26.10.06
IMS-Aufnahmeprüfung D, 30.10.06
IMS-Aufnahmeprüfung F, M, 31.10.06

November
HMS-Berufsmaturitätsfeier, 3.11.06
Matura in der Tasche – was nun? Infoabend der Elternvereinigung, 9.11.06
Abgabe der Maturitätsarbeit, 30.11.06
Ende der Probezeit der W- und H-Klassen, 30.11.06

Dezember
Theater-Aufführung der Büelrainer Theaterwerkstatt, 1./2.12.06 und 8./9.12.06

Ein Blick von aussen

FEHLER FESTSTELLEN UND VERMEIDEN

4blatt hat Ruedi Diener, engagierter Vater einer KBW-Schülerin, gebeten, mit dem Blick von aussen den Büelrainer Schulalltag mit dem KBW-Leitbild zu vergleichen. Er kommt zum Schluss, dass Kommunikation und Schulklima weiter gepflegt und gefördert werden sollten.

Ruedi Diener beobachtet, dass manchmal die Achtung fehlt im Umgang zwischen Lehrer/-innen und Schüler/-innen: Schüler/-innen kommen zu spät und knallen ihre Schultaschen auf die Tische; Lehrer/-innen werfen den Schülern Faulheit oder Dummheit vor. Manchmal ist die Klassenleistung an einer Prüfung überraschend tief. Manchmal führt eine Lernform nicht zum Erfolg. Dies sind Situationen, wo – so findet Ruedi Diener – Schwächen erkannt, benannt, wenn möglich korrigiert und künftig vermieden werden sollten.

Dazu braucht es Vertrauen, ein Denken in Prozessen und entsprechende Gefässe. Statt ein Misslingen zu verschweigen, sollte es – so Ruedi Diener – offen diskutiert werden, vor allem wenn es für die Beteiligten eine Belastung darstellt. Finden die direkt Betroffenen keine Lösung, so ist der Kreis sinnvollerweise um Schulleiter und eventuell externe Berater zu erweitern. Ruedi Diener regt an, dass die Unterrichtsbesuche und Mitarbeitergespräche als Teil eines Fortbildungsprozesses definiert werden, in dem immer Ziele vereinbart werden, nach denen eine Lehrkraft strebt – was letztlich allen Beteiligten nützt.

Obwohl das Büelrain längst etabliert ist, ist es kein «abgehobener, egomanischer Zirkel» geworden, betont Ruedi Diener. Es gilt auch nicht mehr als «leichte Schule», sein Leistungsanspruch ist anerkannt, aber es legt noch immer Wert auf die Entwicklung der Schülerinnen und Schüler zu Persönlichkeiten und bietet ihnen klassenübergreifend viel Attraktives. Wenn zu diesen Qualitäten eine verbesserte Verständigung (auch mit den Eltern) und ein vertrauensvoller Umgang mit Schwächen, Fehlern und Konflikten hinzukommt, dann bleibt sich die liberale, fortschrittliche Schule treu.

Mit Ruedi Diener, Arzt in Winterthur, sprach Georges Hartmeier, Deutschlehrer

impressum.

Vierteljährlich erscheinendes Informationsblatt der Kantonsschule Büelrain Winterthur
Nummer 25: Auflage 2000 Exemplare
Nächste Ausgabe: 23. Oktober 2006
Redaktionsschluss: 23. September 2006
Redaktion: Georges Hartmeier (Hg), Daniel Wehrli (Wh), Deutschlehrer

Nicht namentlich gezeichnete Texte:
Katherine Büchi, Rektoratssekretärin (bk), Alfons Gallati, Prorektor (Ga), Jürg Graf, Geschichtslehrer (Gr), Jodok Hess, Deutschlehrer (Hs), Cornel Jacquemart, Rektor (Ja), Peter Német, Mathematiklehrer (Ne), Sabin Schläpfer, Mathematiklehrerin (Sr), Rahel Solenthaler-Müller, Englischlehrerin (Sh), Susana Sonogo-Bugeda, Spanischlehrerin (Sn), Rolf Wagner, Musiklehrer (Wg)

Fotos: Daniel Gerber, Lehrer für Wirtschaft und Recht, und André Bless, Lehrer für Bildnerisches Gestalten (Bild Seite 1)
Gestaltung: Claudia Wehrli
Druck: Mattenbach AG Winterthur
Versand: Vereinsservice Winterthur
Kantonsschule Büelrain Winterthur, Wirtschaftsgymnasium, Handelsmittelschule und Informatikmittelschule

Rosenstrasse 1, 8400 Winterthur, T 052 260 03 03, F 052 260 03 13, 4blatt@kbw.ch, www.kbw.ch
--